

Information der Chemieunternehmen



Inhalt

Vorwort	3
Die Störfallverordnung	4
Was wir für die Sicherheit tun	5
Unsere Maßnahmen zur Störfallvorsorge	6
Die Werkfeuerwehr am Standort Innerstetal	8
Im Gefahrenfall	9
Gefährdungen durch Stoffe	14
Sicherheitsratschläge	16





Liebe Nachbarn,

der Chemiestandort Langelsheim mit seinen beiden Standorten Innerstetal und Heubach hat eine lange Tradition und ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für die Region. Es arbeiten dort rund 1.200 Mitarbeiter in den ansässigen Standortfirmen sowie ständig zahlreiche Fremdfirmenmitarbeiter aus der Umgebung.

Der Standort Innerstetal wird von der Albemarle Germany GmbH betrieben und hat sich im Laufe seiner 100-jährigen Geschichte vom ehemaligen Hüttenstandort zum Chemiepark entwickelt. Dies bedeutet, dass die ansässigen Standortfirmen rechtlich voneinander unabhängige Unternehmen sind, welche die von Albemarle zur Verfügung gestellte Infrastruktur nutzen. Dies sind z. B. Abwasserentsorgung, Energieversorgung, die Werkfeuerwehr sowie der Werkschutz. Ansässige Standortfirmen mit Produktions- oder Lageranlagen, die der Störfallverordnung unterliegen sind:

**Albemarle Germany GmbH,
Chemetall GmbH,
Synthomer Deutschland GmbH,
IMPERIAL Chemical Logistics GmbH.**

Heubach betreibt einen eigenen Standort in Langelsheim und ist ebenfalls ein Unternehmen mit einer langen Tradition hier vor Ort.

Damit Sie als Nachbarn nicht unübersichtlich viele verschiedene Broschüren erhalten, haben sich die Chemiefirmen in Langelsheim

zusammengeschlossen, um eine gemeinsame Information zu erstellen. Sicherheitsaspekte haben einen hohen Stellenwert in unseren Unternehmen. Insofern haben wir mögliche Risiken systematisch untersucht und geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen, die gefährliche Ereignisse einerseits verhindern, aber andererseits auch deren mögliche Folgen mindern. Dennoch lassen sich Betriebsstörungen oder Transportschäden, die zu einer Beeinträchtigung für die Nachbarn führen könnten, nicht vollständig ausschließen.

Für einen eventuellen Notfall sind die Werkfeuerwehr von Albemarle sowie die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Langelsheim ausgebildet und ausgerüstet. Bei drohender Gefahr leiten sie die erforderlichen Maßnahmen ein, um Sie zu schützen und Schäden zu begrenzen.

Bei Gefahren werden Sie außerdem durch Sirene, Lautsprecherdurchsagen und ggf. Rundfunkdurchsagen gewarnt. Diese Broschüre soll Ihnen helfen, sich in einem solchen Fall richtig zu verhalten. Sie gibt Ihnen außerdem einen Überblick über unsere Unternehmen und die verwendeten chemischen Substanzen.

Die konkreten Sicherheitsratschläge im Gefahrenfall werden zusätzlich im örtlichen Telefonbuch veröffentlicht.



Die Störfallverordnung

Die in dieser Broschüre informierenden Firmen betreiben am Standort Langelsheim Anlagen, die mit gefährlichen Stoffen umgehen. In Abhängigkeit von den Stoffmengen unterliegen diese sogenannten Betriebsbereiche der Störfallverordnung. In der Störfallverordnung sind Anforderungen beschrieben, die ein Industriebetrieb erfüllen muss, um Störfälle zu vermeiden und ihre Auswirkungen zu begrenzen.

Unsere Betriebsbereiche wurden der Behörde angezeigt und die notwendigen Sicherheitsberichte vorgelegt. Die Sicherheitsberichte können durch die Nachbarn eingesehen werden. Die Betriebsbereiche werden regelmäßig von den Behörden überprüft. Diese Broschüre und das Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung finden Sie auf den Internetseiten der Betreiberfirmen. Ausführlichere Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung, zum Überwachungsplan nach § 17 Absatz 1 der Störfallverordnung und über den Zugang zu Umweltinformationen können beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig auf Anfrage eingeholt werden (Telefon-Nr.:0531-35476-0).

Nicht jede Betriebsstörung ist ein Störfall

Der Begriff „Störfall“ bezeichnet Zwischenfälle, etwa eine Freisetzung von gefährlichen Stoffen, einen Brand oder eine Explosion größeren Ausmaßes, die sich aus einer Betriebsstörung ergeben und zu einer ernststen Gefahr für Mensch und Umwelt oder zu erheblichen Personen- oder Sachschäden in der Umgebung führen können.

Die Störfallverordnung verpflichtet uns, auf den Werksgeländen in Zusammenarbeit mit den Notfall- und Rettungsdiensten geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen.



Was wir für die Sicherheit tun

Vorsorge schon bei der Planung

In der Planungsphase einer chemischen Anlage werden die Eigenschaften der eingesetzten chemischen Stoffe ermittelt und bei der Planung berücksichtigt. Mögliche Gefahrenquellen werden bereits in diesem Stadium erkannt und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung vorgesehen. Alle bisher gewonnenen Erfahrungen fließen in die Planung der Produktionsanlage und der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen ein. Abschließend wird das Ergebnis der Planung einer systematischen Analyse nach Störfallverordnung unterworfen und damit nicht nur von werksinternen Expertenteams, sondern auch von unabhängigen externen Fachleuten überprüft.

Das Genehmigungsverfahren

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens prüfen die Behörden, ggf. unter Hinzuziehung unabhängiger Sachverständiger, die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, bevor eine Anlage genehmigt wird. Im Rahmen des Ablaufs eines förmlichen Genehmigungsverfahrens wird die Öffentlichkeit und damit die Nachbarschaft beteiligt. Schwerpunkt der Prüfung durch die Behörden ist die Sicherheit der Mitarbeiter, der Nachbarn sowie der Umweltschutz.

Bestehende Chemieanlagen werden gesetzlich vorgeschriebenen Wiederholungsprüfungen unterworfen, wie z. B. Druckgeräteprüfungen, und durch speziell ausgebildete Sicherheitsingenieure und den Störfallbeauftragten regelmäßig überprüft.



Unsere Maßnahmen zur Störfallvorsorge

Zur Störfallvorsorge sind in Abstimmung mit den zuständigen Behörden in unseren Werken eine Vielzahl von Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden, welche von uns unter Hinzuziehung von Sachverständigen und unter Berücksichtigung unserer langjährigen Betriebserfahrungen entwickelt wurden; sie haben sich in jahrelanger Praxis bewährt.

Diese Sicherheitsmaßnahmen stellen sicher, dass außerhalb unserer Werksgrenzen auch im Falle von Betriebsstörungen nicht mit Beeinträchtigungen zu rechnen ist. Nur bei äußerst ungewöhnlichen Umständen kann es dennoch dazu kommen. In diesem Fall kann eine Gefährdung der Nachbarschaft und der Umwelt nicht vollständig ausgeschlossen werden. Dabei könnte es zu Belastungen der Luft, des Bodens und des Wassers kommen. In diesen Fällen wird mit den Behörden koordiniert zusammengearbeitet, um Sie zu informieren und zu schützen. Mögliche Störfallszenarien sind in einer Tabelle auf Seite 7 dargestellt.

Sollten Sie hierzu Fragen haben und weitere Informationen wünschen, dann schreiben Sie uns oder rufen uns unter den angegebenen Telefonnummern an.

Unternehmen	Telefon	E-Mail und Webadresse
Albemarle	05326/51-1212	werk.langelsheim@albemarle.com www.albemarle.de
Chemetall	05326/51-1503	werk.langelsheim@basf.com www.chemetall.com
Synthomer	05326/51-1567	werk.langelsheim@synthomer.com www.synthomer.com
IMPERIAL	05326/503-0	lennart.ermert@imperiallogistics.com www.imperiallogistics.com
Heubach	05326/52-256	DL-DELH.Incident-Prevention@heubach.com www.heubach.com



Wesentliche Störfallszenarien	Potentielle Auswirkungen	Maßnahmen	
		zur Verhinderung	zur Auswirkungsbegrenzung
Austritt flüchtiger toxischer Stoffe	Gesundheitsschäden durch Einatmen	hohe Anforderung an die Anlagen hinsichtlich Dichtigkeit, Materialbeständigkeit, funktionale Zuverlässigkeit, Überfüllsicherungen, Druckbegrenzer, Temperaturüberwachungen	z.B. Blow Down Systeme, Berieselungsanlagen, Gasdetektoren und Notabschaltung, Niederschlagen von Dämpfen durch die Feuerwehr
Austritt wassergefährdender Stoffe	Umweltschäden (Kontamination) in Wasser und Boden	Hohe Anforderung an die Anlagen hinsichtlich Dichtigkeit, Materialbeständigkeit und funktionale Zuverlässigkeit, Überfüllsicherungen, Druckbegrenzer, Temperaturüberwachungen, Absperreinrichtungen	Ableitflächen, Auffangwannen oder überwachte doppelwandige Systeme, Feuerwehr (Sperren setzen, Chemikalienbindemittel etc.)
Austritt entzündbarer Stoffe, Brand, Explosion	Gesundheitsschäden durch Druckwellen, Wärmestrahlung sowie Inhalation von Brandgasen, Beschädigung benachbarter Wohnbebauung	Hohe Anforderung an die Anlagen hinsichtlich Dichtigkeit, Materialbeständigkeit und funktionale Zuverlässigkeit, Überfüllsicherungen, Druckbegrenzer, Temperaturüberwachungen, Brandschutzkonzepte	Explosionsschutzmaßnahmen, Brandmeldeanlage, Löschanlagen, Feuerwehr





Die Werkfeuerwehr am Standort Innerstetal

Albemarle betreibt für den Standort Innerstetal (Albemarle, Chemetall, Synthomer, IMPERIAL) eine nach niedersächsischem Brandschutzgesetz anerkannte Werkfeuerwehr.

Die Werkfeuerwehr ist mit modernster Technik ausgestattet und auf chemietypische Gefahren spezialisiert.

Die Werkfeuerwehr arbeitet eng zusammen mit der internen Gefahrenabwehrorganisation des Standortes. Im Ereignisfall stehen der Feuerwehr im Rahmen einer Bereitschaftsregelung qualifizierte Berater und Helfer zur Seite.

Sobald Gefahren für die Nachbarn auftreten könnten, wird die externe Gefahrenabwehrorganisation (Polizei, öffentliche Feuerwehren, Stadt Langelsheim usw.) eingeschaltet.

Für die Kommunikation nach außen steht dann ein speziell eingerichteter Stab zur Verfügung, der die Werkfeuerwehr diesbezüglich entlastet.

Die Werkfeuerwehr übt regelmäßig gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Langelsheim. Dies stellt eine optimale Zusammenarbeit im Einsatzfall sicher.

Die Werkfeuerwehr unterstützt auf Anforderung auch die öffentlichen Feuerwehren außerhalb des Werkgeländes. Dies betrifft zum Beispiel Gefahrgutunfälle.



Bei Eintritt eines Störfalls werden die zuständigen Behörden unverzüglich informiert und die Sicherheitsorganisation unserer Werke leitet umgehend alle erforderlichen Maßnahmen ein.

Wie werden Sie informiert?

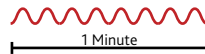
1. Sirenenalarm (nur Standort Innerstetal)
2. Lautsprecherdurchsage der Polizei, Feuerwehr oder Stadt
3. Rundfunk/Fernsehen

Sirenenalarm des Standortes Innerstetal

Zur schnellen Warnung der Nachbarschaft im Gefahrenfall ist der Standort Innerstetal mit einer Werksirene ausgerüstet. Deren tiefer Brummtton unterscheidet sich deutlich von den städtischen Sirenen. Es wird jeden 1. Mittwoch im Monat um 12:00 Uhr ein Probealarm mit Warnton und Entwarnungston durchgeführt.

Was hört man?

Warnsignal: Auf- und abschwellend




Entwarnungssignal: Dauerton



Wie sollten Sie sich verhalten?

Wenn Sie das Sirenensignal oder außergewöhnliche Gerüche, Tränenreiz, Rauchwolken oder Explosionsgeräusche wahrnehmen, folgen Sie bitte unseren Sicherheitsratschlägen. Diese finden Sie auf den letzten Seiten dieser Broschüre und zusätzlich als Einlage im örtlichen Telefonbuch.





Albemarle Germany GmbH
Werk Langelsheim
Innerstetal 2
38685 Langelsheim



Albemarle mit Sitz in Charlotte, USA, ist weltweit führend bei der Aufbereitung und Veredelung von wichtigen Rohstoffen für entscheidende Komponenten in den Bereichen Mobilität, Energie, Konnektivität und Gesundheit. Ausgehend von unserer Kompetenz in der Herstellung und Anwendung von Brom- und Lithium-Spezialitäten arbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden daran, neue Wege der Fortbewegung, Energieversorgung, Vernetzung und Sicherheit im Sinne der Menschen und der Umwelt zu beschreiten.

Albemarle beschäftigt weltweit etwa 7.400 Mitarbeiter und bedient Kunden in rund 70 Ländern.


Die Albemarle Germany GmbH gehört zu Albemarles globaler Geschäftseinheit Specialties. In Langelsheim arbeiten ca. 650 Mitarbeiter und rund 70 Auszubildende. Im Langelsheimer Werk wird eine große Vielzahl von Produkten aus hochspezialisierten Lithiumverbindungen und Sondermetallen hergestellt. Bei vielen dieser Produkte ist Albemarle Weltmarktführer:

Kernprodukte sind:

- Metallorganische Verbindungen (z.B. Butyllithium)
- Lithiummetall
- Lithiumsalze
- Sondermetalle (Caesium, Zirkon, Titan...)

Die Produkte gehen in verschiedenste industrielle Anwendungen wie z. B.:

- Glas/Keramik
- Medikamente
- Elastomere / Reifen
- Röntgentechnik
- Airbags
- Li-Ionen-Batterien
- Pflanzenschutzmittel



Albemarle besitzt ein zertifiziertes Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystem nach ISO 14001 und ISO 45001.



Chemetall GmbH
Werk Langelsheim
Innerstetal 2
38685 Langelsheim



Die globale Geschäftseinheit Oberflächentechnik des Unternehmensbereichs Coatings der BASF, die unter der Marke Chemetall operiert, ist ein führender Lieferant angewandter Oberflächentechnik für Metall-, Kunststoff- und Glassubstrate. Diese Spezialchemikalien werden in vielen Industrien und Märkten genutzt, wie zum Beispiel Automobil, Luftfahrt, Aluminiumveredelung, Coil oder in der metallverarbeitenden Industrie – unterstützt von einem großen Netzwerk technischer Experten. In Langelsheim befindet sich das größte Werk der Chemetall GmbH. Am Standort im Innerstetal werden Flugzeugdichtmassen, Korrosionsschutzmittel, Reinigungsprodukte sowie weitere Chemikalien für die Oberflächenbehandlung von Metallen produziert.

Typische Produkte im Bereich Oberflächentechnik sind:

- Korrosionsschutzmittel (z.B. für Karosseriebleche)
- Reiniger (z.B. zur Vorbehandlung von Blechen) und
- Schmierstoffe für die Kaltumformung von Metallen

sowie

- Dichtungsmassen für die Flugzeugindustrie zum
 - Abdichten der Tanks
 - Korrosionsschutz von Verbindungselementen
 - Aerodynamischen Glätten

Im Werk Langelsheim sind rund 200 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Chemetall GmbH besitzt ein zertifiziertes Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001, sowie ein Arbeitsschutzmanagementsystem nach DIN ISO 45001.





Synthomer Deutschland GmbH
Innerstetal 2
38685 Langelsheim



Synthomer Deutschland GmbH betreibt seit 1963 am Standort Innerstetal eine Anlage zur Herstellung von synthetischem Latex (wässrige Kunststoffdispersionen).

Die Synthomer Deutschland GmbH gehört zur Synthomer plc, einem auf synthetischen Latex und wässrige Polymerdispersionen spezialisierten Konzern mit Stammsitz in England. Das Unternehmen ist in über 20 Ländern mit eigenen Anlagen und Büros vertreten und beschäftigt weltweit etwa 4400 Mitarbeiter, davon 122 in Langelsheim. Von diesem Standort aus werden die Kunden mit ca. 100 Verkaufsprodukten beliefert.

Synthetischer Latex wird vielfältig als Beschichtungs- oder Bindemittel eingesetzt:

- In der Papierindustrie zur Beschichtung
- In der Teppichindustrie (Tufting / Webteppiche, Nadelvliese)
- In der Bauindustrie als Bindemittel für Zement, Baukleber und Bitumen
- weiterhin für Tauchartikel (z.B. Latex-Handschuhe), Vliesstoffe, Glasfaserbeschichtung, Textildruck, Klebstoffe, u.a. für Holz und Leder)

Die Synthomer Unternehmensgruppe ist umwelt- und sicherheitszertifiziert nach DIN EN ISO 14001. Durch das Managementsystem ist eine ständige systematische Beobachtung und Verbesserung der Umwelt- und Sicherheitssituation gewährleistet. Der Standort Langelsheim verfügt zusätzlich über ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 und ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001.



IMPERIAL Chemical Logistics GmbH
Niederlassung Langelsheim
Innerstetal 2
38685 Langelsheim



Imperial gehört zu den europaweit führenden Logistikdienstleistern für die chemische und Chemie verwandte Industrie. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 25.000 Mitarbeiter weltweit. Insgesamt verfügt Imperial über rund 25 Lagerstandorte, die mit modernsten Sicherheitseinrichtungen ausgestattet sind.

Die Niederlassung Langelsheim ist seit 1969 unter anderem für örtliche und in der Umgebung ansässige Chemieunternehmen wie ALBEMARLE und Chemetall tätig, für die der Speziallogistiker den größten Teil der Lagerhaltung übernimmt.

Am Standort Langelsheim werden ausschließlich verpackte Roh- und Hilfsstoffe sowie Halb- und Fertigwaren gelagert. Dabei handelt es sich um Produkte wie Oberflächenbehandlungsmittel, Schmierstoffe, Reiniger oder Entfetter. Die Verpackungen sind gefahrgutrechtlich geprüft und zugelassen. Ein Umfüllen oder Abfüllen der Stoffe findet nicht statt.

Imperial Chemical Logistics GmbH besitzt ein zertifiziertes Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001, ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 sowie ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001.



Gefährdungen durch Stoffe

Folgende in der Störfallverordnung genannten Gefahrenkategorien sind **am Standort Innerstetal** in relevanten Mengen vorhanden:





	H1: Akut toxisch Kategorie 1 Stoffe, die in sehr geringer Menge bei Einatmen, Verschlucken oder Aufnahme über die Haut zum Tode führen können. Beispiel: Fluorwasserstoff
	H2: Akut toxisch Kategorie 2 und 3 Stoffe, die bei Einatmen, Verschlucken oder Aufnahme über die Haut zum Tode führen oder akute Gesundheitsschäden verursachen können. Beispiele: Methanol, Acrylnitril, Ammoniak
	H3: Zielorgantoxizität Kategorie 1 Stoffe, die bei einmaliger Exposition bestimmte Organe schädigen. Beispiel: Methanol, Butadien, Acrylamid
	P2-P5c: Entzündbare Stoffe Stoffe, die in bestimmten Temperaturbereichen brennbar sind und ggf. mit Luft explosionsfähige Gemische bilden. Beispiele: Ethanol, Hexan, Diethylether, Butylacrylat, Acetylen, Wasserstoff, Erdgas, Propylenoxid
	P7: Pyrophore Stoffe Stoffe, die sich bei Kontakt mit Luft entzünden können. Beispiel: Butyllithium
	O1, O2: Stoffe die heftig mit Wasser reagieren und Stoffe, die mit Wasser unter Bildung entzündbarer Gase reagieren. Beispiele: Lithium, Natrium, Butyllithium
	P4, P8: Oxidationsmittel Stoffe, die in der Regel selbst nicht brennbar sind, aber bei Berührung mit brennbaren Stoffen oder Zubereitungen die Brandgefahr und die Heftigkeit eines bereits ausgebrochenen Brandes erhöhen. Beispiele: Peroxide, Persulfate, Kaliumnitrat, Sauerstoff
	E1, E2: Gewässergefährdende Stoffe Stoffe, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte akut oder chronisch gewässergefährdend sind. Beispiele: Dieselmotorkraftstoff, mittelkettige Chlorparaffine

Bei einem Störfall können Gefährdungen für die Nachbarschaft durch Stoffe aus diesen Gefahrenkategorien aber auch durch Brandgase auftreten.

Die Heubach-Gruppe ist mit 19 Produktionsstandorten weltweit ein international tätiger Hersteller von Korrosionsschutzpigmenten sowie anorganischen und organischen Pigmenten, Hybridpigmenten und Pigmentpräparationen für Anwendungen in der Lack-, Kunststoff-, Druckfarben- und Baustoffindustrie sowie für weitere hochwertige Spezialanwendungen. Weltweit beschäftigt die Heubach-Gruppe ungefähr 3000 Mitarbeitende, davon ca. 300 am Standort Langelsheim.

Als globales Unternehmen verbinden wir Tradition mit Innovation. Moderne Fertigungstechnologien und eine strikte Umsetzung unserer Qualitätspolitik garantieren die Herstellung hochwertiger Produkte und Lösungen. Um eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen wurde 2015 die Produktionssparte am Standort Langelsheim in die Heubach Pigment Manufacturing GmbH & Co. KG ausgegliedert. Beide Unternehmen nutzen das Betriebsgelände gemeinschaftlich, wobei die Heubach GmbH die störfallrechtlichen Betreiberpflichten für beide Unternehmen übernimmt. Die in Langelsheim ansässigen Firmen der Heubach-Gruppe betreiben ein gemeinsames integriertes und zertifiziertes Managementsystem für die Bereiche Qualität (DIN EN ISO 9001), Umwelt (DIN EN ISO 14001) und Energie (DIN EN ISO 50001).

Folgende in der Störfallverordnung genannten Gefahrenkategorien sind bei Heubach in relevanten Mengen vorhanden:

	E1, E2: Gewässergefährdende Stoffe Stoffe, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte akut oder chronisch gewässergefährdend sind. Beispiele: Zinkphosphat, Zinkoxid, Bleichromat-Pigmente
	H2: Akut toxisch Kategorie 2 und 3 Stoffe, die bei Einatmen, Verschlucken oder Aufnahme über die Haut zum Tode führen oder akute Gesundheitsschäden verursachen können. Beispiele: Salpetersäure, Nickelcarbonat basisch
	P2-P5c: Entzündbare Stoffe Stoffe, die in bestimmten Temperaturbereichen brennbar sind und ggf. mit Luft explosionsfähige Gemische bilden. Beispiele: Xylol, leichtes Heizöl, Propangas
	P8 Oxidierende Stoffe Stoffe, die in der Regel selbst nicht brennbar sind, aber bei Berührung mit brennbaren Stoffen oder Zubereitungen die Brandgefahr und die Heftigkeit eines bereits ausgebrochenen Brandes erhöhen. Beispiele: Zinknitrat Hexahydrat



Sicherheitsratschläge

Polizei/Firewehr/ Rettungsdienste

Leisten Sie den Warnhinweisen und Anordnungen der Polizei, Feuerwehr oder sonstiger Einsatzkräfte unbedingt Folge.

Im Freien

Halten Sie sich nicht im Freien auf. Gehen Sie in ein geschlossenes Gebäude.

Kinder

Rufen Sie Kinder sofort ins Haus.

Helfen

Helfen Sie Kindern, älteren oder behinderten Menschen und nehmen Sie Passanten vorübergehend auf.

Nachbarn

Verständigen Sie Ihre unmittelbaren Nachbarn.

Fenster

Schließen Sie sofort alle Fenster und Türen.

Klima und Lüftung

Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage aus – möglichst über den Hauptschalter.

Schalten Sie Ihr Radio ein

Sender		Antenne MHz
NDR2	UKW	92,10
Radio ffn	UKW	102,40
Antenne Nieders.	UKW	106,30
NDR1	UKW	98,00

Wichtige Telefonnummern

Rettungsdienst/Feuerwehr Notruf		112
Polizei Notruf		110
Rettungsleitstelle	Krankentransporte	05321/19222
	Feuer	05321/371757

Giftinformationszentrum

Göttingen	0551/19240
Berlin	030/19240

Sollte eine Vergiftung vorliegen, können Sie dort anrufen und sich beraten lassen.



Unsere Telefone

Albemarle Germany GmbH, Werk Langelsheim	05326/51 - 0
Chemetall GmbH, Werk Langelsheim	05326/51 - 0
Synthomer Deutschland GmbH, Werk Langelsheim	05326/51 - 0
Heubach GmbH, Werk Langelsheim	05326/52 - 0
IMPERIAL Chemical Logistics GmbH, Niederlassung Langelsheim	05326/5 03 - 0

Lautsprecherdurchsagen

Achten Sie auf die Lautsprecherdurchsagen der Gefahrenabwehrbehörden.

Diese informieren Sie,

- wie Sie sich verhalten müssen,
- über Maßnahmen der Einsatzkräfte
- über die Entwarnung

Sie sollten wissen, dass vom Zeitpunkt des Sirensignals bis zur Rundfunk- oder Lautsprecherdurchsage einige Zeit vergehen kann.

Telefon

Blockieren Sie nicht durch Rückfragen die Telefonverbindungen zur Feuerwehr, Polizei, zum Rettungsdienst und zu unseren Firmen, wenn nicht eine besondere Situation bei Ihnen (Feuer, Unfall) einen Anruf erforderlich macht.

Arzt

Nehmen Sie bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit dem Hausarzt, der Rettungsleitstelle oder Beratungsstelle für Vergiftungserscheinungen auf.

Unfallort

Bleiben Sie dem Werksgelände fern und halten Sie die Straßen und Wege für Einsatzkräfte frei.

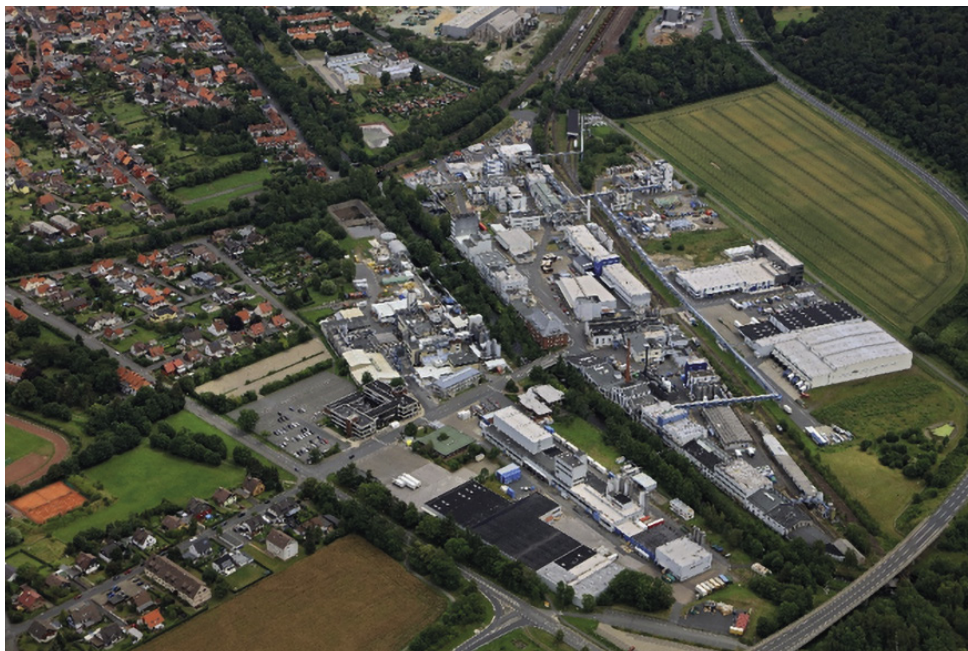
Entwarnung

Achten Sie auf die Entwarnungsdurchsage über Radio oder Lautsprecherwagen der Gefahrenabwehrbehörde.





Standort Innerstetal



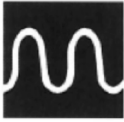


Standort Heubach GmbH



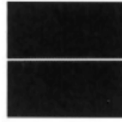
Sirenensignale

(Gilt nur für den Standort Innerstetal, nicht für Heubach GmbH)



Warnung

1 Minute auf- und
abschwellend



Entwarnung

1 Minute
Dauerton

Verhaltenshinweise bei Störfällen



Beachten Sie Lautsprecherdurchsagen.
Verständigen Sie Nachbarn.
Helfen Sie älteren und behinderten Menschen.



Halten Sie sich nicht im Freien auf.
Rufen Sie Kinder sofort ins Haus.



Schließen Sie Fenster und Türen.
Schalten Sie Klima- und Lüftungsanlagen ab.
Lüftungen im Auto abstellen.

Blockieren Sie nicht Telefonleitungen von Feuerwehr, Polizei und der Unfallstelle durch Rückfragen. Telefonieren Sie nur im persönlichen Notfall. Wählen Sie in einem solchen Fall die Rufnummer 110 (Polizei) oder 112 (Feuerwehr, Rettungsdienst/ Katastrophenschutz).

